

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicate Insetate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausgewählten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 17.

Dienstag, den 8. Februar 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Einer im Jahre 1893 bearbeiteten Zusammenstellung des Vermögens und der Schulden der sächsischen Städte auf den einzelnen Kopf der Bevölkerung berechnet, ist zu entnehmen, daß das meiste Vermögen mit 527,9 M. bei 145,0 M. Schulden Lössau, und das wenigste Vermögen mit 21,6 M. bei 12,5 M. Schulden Callenberg aufzuweisen hatte. Die meisten Schulden mit 317,9 M. bei 462,7 M. Vermögen hatte Riesa. — Was die Städte der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde angeht, so stellte sich das Ergebnis wie folgt:

	Vermögen	Schulden
auf den Kopf der Bevölkerung		
Geising	393,1	0,5
Frauenstein	283,0	45,4
Dippoldiswalde	224,8	75,7
Altenberg	212,1	15,8
Lauenstein	164,0	0,0
Glashütte	88,4	24,0
Bärenstein	75,2	0,0

Seit 1893 hat sich aber wohl in mancher Stadt durch erneutes Schuldenmachen das Verhältnis noch verschlechtert.

Ueber den Vortrag in der Versammlung des Gewerbevereins am vergangenen Sonnabend berichtet wir in nächster Nummer.

Nachdem im Reichstage die zweite Lesung des Postetats beendet worden und damit der Anschluß von Privatleitungen in Dippoldiswalde an das Telephonnetz genehmigt ist, ist am heutigen Montag auch schon ein Sekretär von der Oberpostdirektion Dresden herbeigekommen, um Vermessungen zur Ausstellung des Kostenanschlags vorzunehmen.

Theater. Eine niedliche, kleine „Grille“ nach dem Modell der Birch-Pfeiffer spielte am Freitage Fräulein Franziska Lange. Im Stück von den Dorfbewohnern für eine Daze gehalten, wußte sie ihre Hergenüsse in Form ihres brillanten Spieles auch auf das Publikum auszuüben, das ihr dafür aufs dankbarste applaudirte. In ihrem Spiele wurde sie günstig unterstützt vom übrigen Personal, in Sonderheit von Fräulein Fests als Großmutter und von den Herren Lehmann und Reinhard als Zwillingbrüder.

Nachdem die an mehreren landwirthschaftlichen Schulen unseres Königreichs im vorigen Jahre auf Kosten des landwirthschaftlichen Kreditvereins zu Dresden veranstalteten Buchführungskurse für ältere bäuerliche Gutsbesitzer zu guten Erfolgen geführt haben, soll auch, wie aus der Bekanntmachung in heutiger Nummer d. Bl. hervorgeht, heuer vom Herrn Direktor Dr. Kohlshmidt an der landwirthschaftlichen Schule zu Freiberg ein solcher Kursus abgehalten werden. Es können auch Nichtmitglieder eines landwirthschaftlichen Vereins sich betheiligen, doch ist die Gesamtzahl der Theilnehmer auf nur 20 beschränkt, weshalb umgehende Anmeldung nöthig ist. Der Kursus ist vollständig unentgeltlich. Ja, es erhalten sogar die Theilnehmer noch mäßige Auslösungen, um die Kosten des Wohnens damit bestreiten zu können. Dagegen müssen sich dieselben verpflichten, ein volles Jahr lang daselbst Buch zu führen, so wie es gelehrt worden ist und Herrn Direktor Kohlshmidt das Revisionsrecht einräumen. Es ist sicher höchst schätzenswerth, daß seitens des landwirthschaftlichen Kreditvereins derartige Veranstaltungen stattfinden. Die Nothwendigkeit und der Segen geordneter Buchführung auch für kleinere landwirthschaftliche Betriebe ist allgemein anerkannt. Nicht Jeder aber hat in seiner Jugend Gelegenheit gehabt, sich die nöthige Kenntniss hierzu zu erwerben. Möchten doch auch Mitglieder der landwirthschaftlichen Vereine des Dippoldiswaldaer Bezirks sich schleunigst entschließen, die so wohlfeil gebotene Gelegenheit, ihre Kenntniss auch in jener Richtung zu vervollkommen, sich und ihrer Wirthschaft zu Nutzen zu machen.

Geschäftsbericht des hiesigen Vorschauvereins auf Monat Januar. Einnahme: 80 M. Stammeinlage, 10 M. Eintrittsgeld, 29087 M. Sparteinlage, 96,11 M. Zinsen von Bank-Einlage, 22974 M. Markt-Vorschüsse zurück, 408,31 M. Provision, 889,98 M. Markt Zinsen. Ausgabe: 26355 M. Vorschüsse, 15148 M. gekaufte Effekten, 11182 M. Sparteinlage zurück, 19 M. Zinsen, 61 M. Dividende, 18,60 M. Regie.

Glashütte. Der Freitag brachte uns bei stürmischen Winden ein äußerst heftiges Schneegestöber, das nur Nachmittags hin und wieder durch hellen Himmel unterbrochen wurde. Der meiste Schnee thaut jedoch bei der warmen Witterung wieder weg, so daß die Schneedecke höchstens 8 cm hoch ist. Das Barometer fiel auf 737,5 mm (auf 0° C. und Meereshöhe reduziert) und blieb den ganzen Nachmittag auf dieser Höhe. Seit den 15-jährigen hiesigen Beobachtungen ist dieser tiefe Barometerstand nur einmal und zwar den 24. November 1890 mit 733,9 mm Höhe übertraffen worden. — Die Mühlitz hat immer noch über 1 m Wasserstand.

Altenberg. In der Sitzung des hiesigen Stadtgemeinderaths am 4. wurde Herr Bürgermeister Weise als Bürgermeister hiesiger Stadt auf die Dauer von sechs Jahren mit Stimmenmehrheit wiedergewählt.

Geising. Der hiesige Stadtgemeinderath hat in seiner Sitzung am 4. Herrn Rathesregistrator Höfer in Weißenberg zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt.

Dresden. Am 4. Februar hielten beide Ständekammern Sitzungen ab. Die Erste Kammer überwies auf den Antrag der vierten Deputation (Berichtserstatter Wirkl. Geh. Rath v. Meiß) mit allen gegen zwei Stimmen, die Petition des Tuchwebers Friedrich Leuthold in Leisnig wegen eines Anspruchs an die Landesbrandkasse der Königl. Staatsregierung zur Erwägung, nachdem Hr. Rittergutsbesitzer v. Trübschler gegen die Herren Kammerherr Graf v. R. v. Jedlitz und Graf zur Lippe für den Deputationsantrag gesprochen hatten. Die Kammer beschloß weiter ohne Debatte, die Petition der sächsischen Fischerinnungen um Gleichlegung der Schonzeit für Fische in Sachen mit der in Preußen, sowie die Petition des Georg Max Eberts in Borsdorf um Errichtung von Volks- und Schulbädern auf Gemeindefkosten und die Untersuchung von Trinkwasser auf sich beruhen zu lassen. Die von Trübschler erstatteten hierzu die Herren Rittergutsbesitzer v. Treba-Lindenau, Oberbürgermeister Dr. Dittich und Rittergutsbesitzer Dr. v. Wächter.

Die Zweite Kammer beschloß, die Beschwerde des Rentiers Louis Schmidt in Reichenbach i. B., vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Wehner daselbst, die Ausbeziehung eines Gartengrundstückes aus der Jagdstur Reichenbach i. B. und die Erlaubnißerteilung zum Vernichten wilder Kaninchen in dem fraglichen Grundstücke betreffend, sowie die Petition des pensionirten Eisenbahnschaffners Karl Gottlieb Reichel in Riesa um Pensionserhöhung auf sich beruhen zu lassen. Die Berichte erstatteten die Herren Abgg. Dabritz und Schmale.

Laut einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern betreffs der Beiträge zur Deckung der im Jahre 1897 aus der Staatskasse bestrittenen Verläge von Seuchen-Entschädigungen sind für jedes der aufgeführten Pferde 5 und für jedes Kind 17 Pfg. als Jahresbeitrag zu erheben.

Am Freitag früh machte der im Hause Färkenplatz 2 wohnhafte Schneidergeselle Karl Friedrich August Schiemenz auf seine Ehefrau, mit welcher er bereits seit längerer Zeit in Pant und ehelichem Unfrieden lebte, einen Mordversuch, indem er ihr zwei Schnitte, bez. Stiche in den Hals beibrachte, sich darauf aber selbst durch 6 Stiche in den Hals zu

tödteln versuchte. Blutüberflutet suchte die gestochene Frau ihren Hauswirth auf, der sofort den Herrn Dr. med. v. Koch und die Polizei herbeirief, um Hilfe zu leisten und den Thatbestand aufzunehmen. Der genannte Arzt legte einen ersten Verband an und veranlaßte die Ueberführung der Frau nach dem Karolahaufe. Die ankommenden Polizeibeamten fanden den Mörder bez. Selbstmörder in der Stube bewußtlos liegend vor. Auch ihm wurde ein Nothverband angelegt und er ebenfalls dem Karolahaufe zugeführt. Beide Verwundete waren nicht vernehmungsfähig. Der Sohn der Schiemenzschen Eheleute, der 9 Jahre alte Paul Walther, lag zur Zeit der That im Bett, er hat auch den Schrei der Mutter gehört, sich aber nicht getraut, aufzustehen, da er den Zorn des Vaters fürchtete. Der genannte Schiemenz ist am 12. Sept. 1864 in Hohenbocka, Kreis Hoyerswerda, geboren, seine Ehefrau Marie Anna, geb. Ritter, ist aus Roswein gebürtig und am 19. Oktober 1865 geboren. Ehelicher Unfrieden, den der gewaltthätige Charakter des Mannes verschuldet, mögen die Ursache zur That gewesen sein, zumal er erfahren haben mag, daß seine Frau sich von ihm zu trennen beabsichtigte. Da er den Logismietzins überdies nicht bezahlt hat, stand ihm die Emmission bevor. Alle diese Umstände mögen zu der graufigen That Veranlassung gegeben haben.

Berggießhübel. Durch unsere Stadt führt bekanntlich die direkte Telephonlinie Berlin-Dresden-Prag-Wien längs der sogenannten Kaiserstraße. Diese Leitung wurde am Montag durch den furchtbaren Sturm unterbrochen, indem derselbe eine mächtige Linde auf die Drähte warf, so daß diese auf den Erdboden zu liegen kamen und in Folge Kurzschlusses den Dienst versagten. Seit Mittwoch funktioniert die Leitung wieder, doch sind Telegraphenarbeiter noch immer mit der Reparatur des Schadens beschäftigt.

Auerbach i. B. Wie arg die Vogelkellerei im Vogtlande getrieben wird, geht aus der Feststellung hervor, daß im Jahre 1897 einundfünfzig Vogelkeller auf frischer That ertappt und angezeigt wurden. Es wurden in Folge dessen von der Behörde Geldstrafen in Höhe von drei bis fünfzehn M. verhängt, rückfällige und unverbesserliche Vogelkeller erhielten auch mehrtägige Haftstrafen zuerkannt. Der Gendarmerteil ist ganz besondere Wachsamkeit hinsichtlich der Frevel an der ohnehin immer geringer werdenden Vogelwelt anbefohlen worden.

Treuen. In der letzten öffentlichen Stadtgemeinderaths-Sitzung wurde u. A. mitgetheilt, daß unser Ehrenbürger, Herr Justizrath Opitz, eine 1500 qm umfassende Parzelle hinter dem Mühlteiche der Stadt unentgeltlich zur Errichtung des Albertbades abgetreten habe.

Burkersdorf bei Zwickau. Die amtliche Untersuchung bei dem schon mitgetheilten Unfall des Absturzes eines Schulknaaben hat ergeben, daß das bedauernswerthe Kind ganz allein die Schuld an seinem Unglück trägt, da es nicht nur nicht in Ausführung eines ihm gewordenen Auftrages, sondern sogar einer bestimmten Weisung entgegen handelte.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die als bevorstehend gemeldete Aenderung von Sonntagstruhe-Vorschriften ist vielfach so aufgefaßt worden, als ob es sich um Umgestaltung der feierzeit vom Bundesrathe erlassenen Anordnungen handle. Von offiziöser Seite in Berlin aus wird nun hierzu bemerkt, daß allgemeine Verordnungen dabei nicht in Frage kommen, sondern daß nur polizeiliche Verfügungen einer Revision unterzogen werden sollen.

Wie gemeldet wird, ist seit 1. Februar die Einfuhr von amerikanischem Obst seitens der Zollbehörden u. a. in Hamburg und Emmerich verhindert worden. Anscheinend handelt es sich um Sicherheitsvorkehrungen, während die Entscheidung